

lädt ein:

Literatur im Gespräch

Melinda Nadj Abonji
liest aus ihrem Roman
»Tauben fliegen auf«
und stellt sich der Diskussion



am **Dienstag, den 7. Februar 2012**

von **12.40 bis 13.30 Uhr** in der Aula,
KME Zürich, Mühlebachstrasse 112, 8008 Zürich

Melinda Nadj Abonji

geb. am 22. Juni 1968 in Becsej, (damals SFR Jugoslawien, heute Serbien) ist eine Schweizer Schriftstellerin mit ungarischen Wurzeln, dazu Musikerin und Performerin.

2010 gewann sie den Deutschen Buchpreis sowie den Schweizer Buchpreis.

»**Tauben fliegen auf**«. Roman

Prämiert mit dem Deutschen Buchpreis und dem Schweizer Buchpreis 2010

Zuhause ist die Familie Kocsis also in der Schweiz, aber es ist ein schwieriges Zuhause, von Heimat gar nicht zu reden, obwohl sie doch die Cafeteria betreiben und obwohl die Kinder dort aufgewachsen sind. Die Eltern haben es immerhin geschafft, aber die Schweiz schafft manchmal die Töchter, Ildiko vor allem, sie sind zwar dort angekommen, aber nicht immer angenommen. Es genügt schon, den Streitigkeiten ihrer Angestellten aus den verschiedenen ehemals jugoslawischen Republiken zuzuhören, um sich nicht mehr zu wundern über ein seltsames Europa, das einander nicht wahrnehmen will. Bleiben da wirklich nur die Liebe und der Rückzug ins angeblich private Leben?

(aus dem Klappentext zum Buch)

Wie ihre Ich-Erzählerin Ildiko ist Melinda Nadj Abonji als Kind mit ihren Eltern aus Serbien (genauer: aus der ungarischsprachigen Vojvodina) in die Schweiz gekommen und ist nun, wie – nach zwei Anläufen ihre Eltern – Schweizerin. Warum das aber so einfach nicht ist mit dem Schweizerinsein, das schildert Abonji ebenso mit Detailkenntnis, Witz und sprachlicher Geschmeidigkeit wie ihren Abnabelungsprozess von den Eltern.

(aus einer Rezension von Judith von Sternburg in der FR vom 2.10. 2010)